

Aus der Heimat

Verheerung durch eine Windhose.

Seipzig. Bei einem schweren Frühlingsgewitter, das am Dienstagabend über unsere Gegend niederging, trat in Böhligen eine Windhose auf. Das Dach eines Wohnhauses wurde abgetragen und 150 Meter weit fortgeschleudert. Es wäre noch weiter geflogen, hätte es nicht der dort erstehende Bahndamm der Eisenbahnlinie Chemnitz-Rohrheim aufgehalten. In einer Gärtnerei wurde die Veranda glatt vom Wohnhaus weggedrückt und etwa 60 Scheiben eingeschlagen. Beim Postgebäude wurden Dach und Oberbau sehr beschädigt. In einer Maschinenwerkstatt wurde teilweise das Dach fortgeschleudert. Aus den letzten Wagen eines Eisenbahnzuges wurde der Inhalt in alle Winde zerstreut. In dem Bahnhofsgebäude wurden 40 Werten, teilweise bis zu 15 Meter Höhe und von über einem Meter Umfang glatt aus dem Boden gedrückt. Am Rande des Gehäuses liegt eine Reihe großer Fischen von durchschnittlich 10 Meter Höhe. Windstöße von nun an sind in etwa zwei Meter Höhe glatt durchbrochen und fortgeschleudert worden. Ein Bericht an Menschenleben ist nicht zu befehlen. Ein 17jähriges Mädchen, das sich an einem Baum anhielt, kam mit Querschnitten davon, als der Baum durchbrach und die obere Hälfte fortgeschleudert wurde. Aus den Wohnungen wurde durch den Wirbelsturm alles mögliche fortgeschleudert: Betten, Zargen, Leuchter, Schüsseln usw. Dachrinnen, große Risten aus dem Sackwerk, sogar eine Gießwanne und alles, was nicht fest und nagelfest war, flog in der Luft herum. Die Geschädigten haben zum Teil ihre Betten noch nicht völlig wiedererlangt können. Die Windhose war von 3 Minuten Dauer.

Ein Personenleerzug entgleist.

Reichling. Durch einen Betriebsunfall an der Ueberfrühlschleife über die Göttschauer Straße entfiel am Dienstag nachmittag auf dem Personenbahnhofs eine große Wertgegenstände. Auf der Ueberfrühlschleife waren durch ein zeitiges Weichenstellen mehrere Wagen des Leerzuges, der gegen 1/2 Uhr Werktag in Richtung Köfeln verläßt, entgleist. Dadurch waren sämtliche Gleise von und nach Thüringen gesperrt, außer dem Gleis I, das sämtliche Güter benutzte, die dadurch zum Teil erhebliche Verzögerungen erlitten. Glücklicherweise ist bei dem Unfall kein Menschenleben zu beklagen. Schon nach wenigen Stunden war die Sitzung und der dadurch entstandene Schaden behoben.

Blitzschlag in die Ueberlandbahn.

Neudorf. Während des Gewitters am Dienstag schlug der Blitz in die Leitung der Ueberlandbahn. Der ab 10 Uhr 45 Uhr abfahrende Zug wurde zwischen Köfeln und Neudorf gestoppt, eine hohe, einen Meter breite Stütze stammte gleich aus der Stromleitung und der Bügel brannte durch. Personen kamen nicht zu Schaden. Der Wagen konnte jedoch keine Fahrt nicht fortsetzen und mußte abgepfeifert werden.

Der Gesamtschülerverband Muehlen fertigt Muehlen.

Auf Antrag der Schulaufsichtsbehörde hat der Bezirksausschuß beschlossen: „Die

Zustimmung der Landgemeinden Espingen, St. Ulrich, Zorbau, Jöbinger und der Gutsbezirke St. Ulrich, Espingen, Jöbinger zur Bildung des Gesamtschülerverbandes Muehlen wird gemäß § 3 des Schulunterrichtsgesetzes ergäntzt.“

Die Gewerbetreibenden gegen die hohen Kalkulationen.

Landstuhl. In einer Verammlung der Gewerbetreibenden wurde einstimmig beschlossen, gegen die letzte Erhöhung der Gewerbesteuer von 200 auf 600 Prozent Stellung zu nehmen. In einer von 98 Gewerbetreibenden unterzeichneten Eingabe an den Finanzminister wird gebeten, eine Revision des Haushaltsplanes vorzunehmen. Man weist zur Begründung des Antrages hin auf den unangenehm häufigen Verwaltungsapparat, der Staats- und Volksverwaltung, ferner auf die fortgesetzt sehr hoch bezahlten öffentlichen Erwerbungen, sowie die durch den Bannenerwerb verursachten Straßenbaukosten. Infolge der unklaren öffentlichen Verhältnisse hat kürzlich ein gemeindefreier Stadtverordneter sein Mandat niedergelegt.

Verlegung der 12 er Kompanien?

Zeitz. Wie verlautet, sind Erwerbungen im Gange, die 12 er Kompanien zu verlegen. Der Magistrat bemüht sich, unsere Kampagnen Zeitz zu erhalten. Man spricht schon von einer Verlegung der Kaufleute in die Kameraments und von Sicherungsverlegung einer Polizeistat.

Kirchlicher Aufruf gegen die Wohnungsnot.

Dessau. Am ersten Osterfesttag wird in sämtlichen evangelischen Kirchen des Freistaates Anhalt ein Aufruf des Kirchenrates an die Gemeinden zur Verlegung kommen. Es wird darin als „heilige Christenpflicht“ bezeichnet, die Wohnungsnot unserer Brüder und Schwestern auf das Gewissen zu nehmen und nicht zu ruhen, bis diese unsere schlimme Not an unserem Volkstörper völlig behoben ist. ... Willst du ein Christ sein, so mußt du die Wohnungsnot der Brüder und Schwestern als deine eigene Not empfinden. Gleichgültig werden die Gemeindeführer aufgefordert, bis zum 1. Juni zu berichten, was von kirchlicher Seite geschehen ist, um die vorhandene Wohnungsnot zu beseitigen.

Eine Schreckensfahrt auf dem See.

Breitungen. Kurz vor der Einsegnung kamen hier einige Konfirmandinnen in große Lebensgefahr. Sie hatten Tannenreis geholt und fegten am See entlang zurück. Ein am Ufer stehender Fischer sah zum Ausruhen ein, es wurde ein netz gefahret und gefahret, und auf einmal setzte sich das Schiff, getrieben durch den heftigen Nordwind, in Bewegung. Ruder waren nicht im Boot, und immer weiter blies das Meer zurück. Das Schiff zog heftig weiter, und die Gefahr des Ertrinkens wurde für die Mädchen groß. Gelend schrien sie um Hilfe. In ihrer Not griffen sie die Schiffe an und begannen das Wasser damit auszuscherfen. Zum Glück hatte ein Beamter auf dem Bahndamm die Hilfeleistung gebietet; er setzte sich sofort auf das Rad und fuhr in den Ort, um die Fischer zu benachrichtigen. Ihnen gelang es mit einem anderen Kahn, in harter Arbeit die gänzlich durchnässten und erschöpften Mädchen zu retten. Eine große Menschenmenge verfolgte ängstlich das Hilfswerk. Die Mädchen werden wohl diese Schreckfahrt in ihren letzten Schuljahren nicht so leicht vergessen.

Juni Lebrlinge im Mordkomplott.

Dessau. Nachdem in vergangener Woche die Zeits des ermittelten Schloßmüllers Dietrich auf Anordnung der Staatsanwaltschaft ausgegraben und untersucht und eingehende Berechnungen und Feststellungen stattgefunden haben, sind jetzt sämtliche fünf Lebrlinge des Ermordeten inhaftiert und dem Untersuchungsgefängnis in Halberstadt zugeführt.

Um die staatliche Domäne.

Raabe (Saale). Der Wunsch der hiesigen Landwirte geht dahin, die staatliche Domäne, die augenblicklich an die Stadt Gellertitz verpachtet ist, für die heimatische Bemittlung frei zu bekommen. Auf Betreiben der hiesigen Ortsgruppe des deutschen Bauernbundes fanden daher Verhandlungen mit der Stadt Gellertitz, mit Vertretern des Landes-Rundrates, des Landwirtschafsstiftungsamtes und des Bauernbundes statt. Das Ergebnis dieser Verhandlung war der Bescheid Gellertitzens auf Weiterpacht. Am wird der größte Teil der Ackerflächen der Domäne unter den Landwirten unserer Stadt aufgeteilt werden.

Provinzialmissionsfest.

Magdeburg. Das Provinzialmissionsfest dieses Jahres soll vom 24. bis 27. April in Magdeburg gefeiert werden. Die Hauptvorträge hält Wilh. Direktor D. Kahlert, ferner sprechen Wilh. Inspektor Braun, Missionsinspektor Beyer, P. Kähler, Gerken, Pfl. Jander (Berlin) und Pfl. Wühling (Berlin). Für den Festgottesdienst im Dom ist H. Goernandt (Berlin) gewonnen worden. Das Ergebnis dieser Verhandlung war der Bescheid Gellertitzens auf Weiterpacht. Am wird der größte Teil der Ackerflächen der Domäne unter den Landwirten unserer Stadt aufgeteilt werden.

Die Schuld am Wälnitzer Eisenbahnunglück.

Nach ein Todesopfer.

Wälnitz. Zu der Frage, ob das Wälnitzer Eisenbahnunglück möglicherweise auf den übermäßigen Benutzungsab der Station Wälnitz zurückzuführen ist, äußert sich jetzt die Reichsbahndirektion Dresden. Der Unfall auf dem Bahnhof Wälnitz jenseits Mann abgebaut, jedoch habe der Wälnitz den Stellereidienst nicht berührt. Dieser sei stets von einem Beamten durchgeführt worden. Das habe auch immer genügt, weil der Zugverkehr verhältnismäßig gering sei. In der Ueberprüfung ist es weiter: Bei Zugrückzügen drängen sich, wie zugegeben ist, die einzelnen Tätigkeiten des Stellereidienstlichen zwar zusammen, die Zeiten sind aber so bemessen, das alle Tätigkeiten in Ruhe ausgeführt werden können. Im übrigen ist die Aufgabe schon seit längerer Zeit umändert. Bei der Durchführung des Dienstes haben sich bisher keinerlei Schwierigkeiten ergeben. Von einer zu starken Belastung des Stellereidienstlichen kann keine Rede sein. Aus dieser Ueberprüfung ergibt sich, daß die Ursachen der Reichsbahndirektion und der Reichsbahnbeamten über die Frage, ob eine Ueberlastung des Weichenstellers vorgelegen hat, geteilt sind. Die weitere Untersuchung und die Befragung der Angelegten im jüngstigen Landtag werden Klarheit schaffen müssen.

Das Eisenbahnunglück hat nunmehr doch noch ein weiteres Opfer gefordert. Der Schmiedemeister Kloppe aus Scheinwitz in Sachsen, der bei dem Unglück schwer verletzt und in das Krankenhaus in Riesa übergeführt wurde, ist am Sonntagabend letzten Verlesungsergebnis, so daß die Zahl der Toten nunmehr vier beträgt.

Preisbahnen gegen die Postkraftwagen.

Bernrieder. Hier fand eine Sitzung statt, die vom Reichspostinspektorium einberufen war. Die Preisbahnen-Bewertungen führten Klage über den ihnen im Personenverkehr durch die Konkurrenz der Kraftwagenlinien der Reichspost und der Kraftverkehrsgesellschaft Braunschweig entgegenstehenden Verkehr. Im Verfolge der wichtigeren Verhandlungen wurde von den Vertretern der Preisbahnen u. a. die Forderung gestellt, den Kraftwagenverkehr nach Harburg-Lobau-Braunlage-Sierke aufzugeben. Diese eigenartige Forderung der Preisbahnen ließ auf den leibhaftig Widerstand der Kraftverkehrunternehmungen. Auch die Vertreter des Reichsverkehrsministeriums und des Braunschweiger Ministeriums sollen dieser Forderung mit Entschiedenheit entgegengetreten sein. Zu einer endgültigen Entscheidung ist es in dieser Sitzung nicht gekommen.

Nielsen. (Gründung einer Opergruppe des Wehrzweigs). Die erst jetzt fuzgen hier unter schwierigen Verhältnissen gegründete Wehrzweiggruppe, die heute schon über 40 Mitglieder zählt, konnte am Dienstagabend bereits auf der Gründung einer Opergruppe schließen. Nach einem in kurzen Worten Zweck und Ziele der Opergruppen erläuterten Vortrag des D. G. Nielsen, Kommandant Wehr, im Beisein der Kreisleitung und der Gaudereigentümer wurde die Gründung der Opergruppe beschlossen, zu der sich am ersten Abend gleich 15 Kameraden meldeten.

Aus dem Ritterer Grube. (Walter Kottmann). Innerhalb einer Woche muß der Kriegerehren unterer Kirchnacht keine Pause wiederum umfören, denn es gilt seinem alten Kameraden und auch dem ältesten Bewohner unseres Kirchspiels, dem Gutsausgänger und früheren Gutsbesitzer Romanus von Weich, das letzte Geleit zu geben. In voller Reifezeit hat der biedere Herr das hohe Alter von 97 Jahren erreicht.

Mühen. (Einbrecher) suchten in der Montagnacht in die Scheune des Herrn Reinhold, einbrachend. Sie hatten bereits ein großes Loch in die Mauer gebohrt. Da ihnen von innen jedoch Hindernisse im Wege waren, ließ sich ihr Vorhaben nicht ausführen. Einen Sach mit Zwiebeln, den sie erschaffen konnten, ließen sie mitnehmen.

Könner. (Konzepte Kalkulationen) Mit dem 1. März jedoch Konzepte Kalkulationen, der hier seit 14 Jahren amtiert, aus dem Amt. Der Rektor der Schule und der Bürgermeister prägen dem treuen Lehrer den wärmsten Dank für seine

Fahrräder Fahrradzubehör Ersatzteile **Nähmaschinen** Große Auswahl in Schallplatten **Sprechapparate** Teilzahlung gestattet! **H. Prophe** Rannischerstrasse 15 — Telefon 8092

Das Mädel am Kassetisch.

Roman von Carlhe-Winter.

Meine Tanten und Herren! Wenn einmal die gelante Mädelheit in dieser Erkenntnis fände, damit würde sie besser tun, ihren Sängling in der Wiege zu erwürgen, würde besser tun, auszuföhren. Eine Erde ohne Himmel ist eine Hölle.“

Eine schluchzende Frauenstimme brach aus dem Publikum. Andere riefen ihm Bravo zu. Der alte Herr stieg die Treppe hinunter und ging auf seinen Platz. Er trug Tränen in den Augen.

Der Professor kreuzte die Arme.

„Selbstverständlich hat mir eine Kritik irgendwelcher persönlichen Lebensauffassungen fernzulegen. Ich habe mich lediglich sprechen wollen und möchte erklären, daß es eine verlässliche Korrektheit nach dem Ue amüßlich ist, weil jedes Leben an die Materie gebunden ist. Ohne Materie kein Leben. Geister oder Seelen nach christlicher Auffassung gibt es nicht.“

Wieder erhob sich inmitten des Publikums eine Gestalt, schlau und groß, und schritt entschlossen zum Publikum. Luise hatte mit nassen Augen den Kopf gewiegt, als der alte Mann sprach. Jetzt rang wieder die Stimme des Professors.

„Freier von Kammit bittet um Wort.“

„Mit einem Scherz habe Luise hoch und giftig nach ihrem Bräutigam. Ja — da hand er. Ihre Arie ähneln.“ „Einen bleiben!“ rief es hinter ihr. Langsam sank sie auf ihren Sitz zurück.

Jörg von Kammit rubigte, sichere Haltung

hölle den Hören! Sympathie ein. Man hing an seinem Munde.

„Nehme sehr verehrt! Verschaffen! Ich hatte nicht die Müdigkeit, heute abend das Wort zu ergreifen, obwohl ich mich mit dem Herr und Wiber des Dualismus seit Jahren beschäftige und jede Gelegenheit benutzte, zu lernen. Trotzdem möchte ich — aus dem Gefühl heraus, daß man nichts einreichen darf, bevor man begonnen hat, wieder aufzuarbeiten — ein paar Worte meinem Sekretär Vorredner anfügen.“

Jörg von Kammit machte eine Pause. Seine Augen flogen über seine Bröder — er fühlte, sie erwarteten von ihm den Trost, den der Sterblich Epstein ihnen nicht geben konnte.

„Es geht nicht an, zu sagen: Es gibt kein Weiterleben nach dem Tode — denn man weiß ja nicht, wie die Grenzen beschaffen sind. Man kann auch nicht sagen, Geist ist die Materie gebunden; denn ein Hund kann jederzeit zerfallen werden. Man kann auch nicht sagen, Geist ist Materie, denn Geist ist, wenn nichts anderes, überwinden Materie. Geist kann entstehen aus Materie, aber nicht vergehen; denn die einmal geschaffene Energie springt in Wellen hinaus ins All, in die Ewigkeit. Das Hauptgesetz alles Geschaffenen ist: Ewiglich-mandelbar.“

„Wobin uns die Erkenntnis führt, das wissen wir nicht. Aber wir haben etwas erfahren und erworben, was der Erkenntnis gleichwertig ist, wenn nicht gar höher zu wert. — das ist der Glaube! Glaube ist, an etwas zweifelslos denken. Man weiß aber, daß ein Gebalte körperliche Kraft besitzt, und wenn der Glaubende in große Gedanken verfallen ist, daß er nicht nur den einzelnen Menschen, sondern die ganze Menschheit wie mit einem Panzer gegen die Materie schützt, wieder der Glaubensgebante in der Welt ange-

bauer gewaltig geworden ist, dann wird er überirdische Kraft haben — und wer will sagen, daß er damit nicht reif ist für das Jenenseits, für das Reich Gottes.“

Tamit lehrte sich Jörg von Kammit ab und stieg die Stufen zum Saal hinunter. Der alte Herr kam auf ihn zu und drückte ihm die Hand. Andere drängten sich um ihn. Der Professor sprach noch ein paar Worte, aber niemand achtete auf ihn.

So schnell es das Gedächtnis der Menschen erlaubte, alle Luise auf die Straße.

Bald ließ Luises Eile nach, und im Gegensatz zu ihrem anfänglichen so schnellen Gang schritt sie nun wie eine Träumerin dahin.

Sie hatte den Professor nur teilweise verstanden. Aber was Jörg von Kammit sagte, das brannte tief in ihr ein. Oh, er mußte recht haben. Wissen? Wissen konnte man nicht eher, bis man erleuchtet war. Aber die Erleuchtung, die Offenbarung kam von Gott. Das Blut reichte noch angestrengten Hören wider als sonst durch die Arbeit, es war ein Flugelung, ein Freudenglanz. Nun hatte doch er, der Jörg von Kammit, ihr die Antwort auf das gebracht, was sie seit Monaten fragte.

Und doch, was hatte er ihr denn gesagt? Nichts, warde der Professor sagen. Nichts — was man begreifen, fassen konnte. Aber fähigen konnte man es. Und sagte nicht der Große im Reich der Dichter: Gefühl ist alles? Durch das nicht fassbare Gefühl bereite ich die Menschheit vor für die Offenbarung. War es nicht das, was er meinte mit seinen letzten Worten.

Es blieb stehen an einer Straßenkreuzung und wartete, bis die Wagen übergegangen waren. Da kamen aus einer Delle ein paar Angeltretene; sie wollte ihnen ausweichen,

aber der vorbeste griff nach ihr und hielt sie an dem Arm.

„Na, hübscher Mädchen? Kommst du mit nach'n Lunapark?“

„Wasen Sie mich los!“

„No, wo er! Ich bin froh, bei id — ne Stütze habe ich nicht umfalle.“ Tamit legte der Betrunkene den Arm um sie. Der weißtief wehrte sich Luise.

„Loslassen!“ Tamit plötzlich eine scharfe Stimme hinter ihnen. Zugleich wurde der Arm des Betrunklenen gewickelt. Der Fürsorge schrie vor Schmerz auf.

Luise taumelte zurück. Ihrem Angreifer gegenüber stand Jörg von Kammit.

„Nach ein Wort — und ich lasse Sie abfahren — sehen Sie dort den Polarisieren?“

Der Trumtente wollte sich auf ihn stürzen; aber seine besonnenen Freunde, die den aufmerksam herantretenden Polizisten bemerkten, riefen ihn zurück. „Mensch, komm doch! Gib ja mehr Mühen!“

Värrndung ließ sie ab.

Jetzt erst fand Jörg Zeit, auf die Beschlüsse zu sehen. Einen Augenblick lauchte er — dann blickte er unten auf.

Luise blieb stehen.

In einem sonderbaren Miderstret verhornte Luise. Ein liebster wäre sie demontgeht — mit festeste sie die Landbarkeit, einer der tiefsten Grundzüge ihres Wesens. Mit geklemmt Kopf stand sie vor ihm, Jörg von Kammit sah sie stumm und forschend an. Keine banale Frage wollte ihm auf die Lippen. Keutlich stand jede letzte Minute auf Wang, in seinem Zimmer, war ihm, und wieder hörte er sie sagen: Decken Sie! Weiben war dieses wortlose Schweigen der Erinnerung unerträglich.

(Fortsetzung folgt.)

D-Rad

Schrittmacher!

Wir bleiben die
für ein billiges hochwertiges
rein deutsches Präzisions-
Kraftrad.

Socius- und
Beiragen-Maschine
500 cm - Einzylinder
Preis nur
M. 1365 -
Günstige Abzahlung
Sie zahlen pro Woche
ca. M. 20 -
Lassen Sie sich sofort
das D-Rad unverzüglich
von unserem nächst-
liegenden Vertreter vor-
führen

Die Marke: 
ist Gewähr für Qualität,
Zuverlässigkeit u. höchste Leistung.
Unsere moderne Groß-
Serienfabrikation bürgt
für billigste Herstellung
bei größter Qualität:
Weltmarktpreis!

Wählen Sie kein geringwertiges Kraftrad,
denn hohe Reparaturkosten und kurze
Lebensdauer verdoellen bald den An-
schaffungspreis und verbittern Ihnen die
Freude am Besitz.

Also: Fahr' D-RAD!

Deutsche Kraftfahrzeugwerke A-G Spandau

Generalvertreter in Halle: Gebr. Wolter, Harz 6-7, Tel. 1436 u. 2159.

Kinderzeitung „Des kleine Coco“
oder Lachzeitung „Tipp“ gratis! 1/2 No 50-8



MARGARINE

Rahma

buttergleich

Beim Backen zum Feste
Das billigste Beste: -
Rahma-buttergleich

Die schönsten und solidesten
**Schul-
tornister**



Schülermappen / Schreibbretter
Frühstücksständer
Aktien- und Arbeitsmappen
Schreib- und Notenmappen
kaufen Sie wirklich
gut und billig bei
Paul Göldner
Koffer- und Lederwarenfabrik
Leipziger Str. 79, neben Hotel Rotes Rad
Eigene solide Anfertigung.
Alle Reparaturen schnell, sauber
und billig.

Naumann-, Phönix -
Nähmaschinen
für Haushalt und Gewerbe
Größte Auswahl in
Versenk-Maschinen
Teiltzahlung
Herm. Schöning Große
Steinstr. 69
Verkauf ohne Agenten, daher niedrige Preise



Stabfußböden im Gebrauch billiger als Linoleum!
Stab- und Parkettfußböden
Liefen wir in Eiche oder Buche
Einfache und reichste Muster
Legung auf Blatböden und in Asphalt
Erstklassiges, trockenes Material
Kostenvorsparung bewährtest
Holzverarbeitungs- und Möbelfabrik
Gebrüder Bethmann, Halle (Saale)
Gr. Steinstr. 70/80 - Fernsprecher 6540

Seilzahlung
zu billigen Preisen
Herren-Anzüge - Damen-Mäntel
von Mk. 35,- an - neueste Stoffe
Herren-Anzüge - Damen-Blusen
moderne Form - Damen-Rieder
Sports-Blusen - Damen-Strümpfen
Herren-Strümpfen - Damen-Strümpfen
Mäntel - Röcke
Windjacken - Kinder-Beizeidung
Wäsche / Bettbezüge / Schwimm-
Schwämme / Körperdecken
Kleine Umkleekabinen / leichte Umkleekabinen
in Wohn- und Monstertoren
Reisekoffer
Carl Klingler
Halle a. S., Leipziger Str. 11, 1. Et.
Rein Baden - Eingang Sandberg
Vertretung für Merseburg u. Umg.
Hugo Dies, Merseburg
Kannenstraße 14

Groß-
Steinweg-
Flügel
zu günstigen Zah-
lungsbedingungen
Albert Hoffmann
Am Riebeckplatz
Wohnungsausstattung
Korsetts
empfiehlt
B. Schner Nachf.
Gr. Steinstr. 64.

Fensterglas
Rohglas
Drabiglas
Ornamentglas
Spiegelglas
Möbelgläser
Küchengeräte
Glaswerk
Moebius
Dessauer Str. 5,
Fennrl 1611.

Gegründet 1900 / Fennrl 2044
Hans Wiener
Rannischestraße 13
Damen- und Herren-Frisieralon
Erstklassige, moderne Einrichtung
12 Bedienungsplätze
4 Spez.-Subentopfshneider
(Herren-Frisiere)
Maniküre, Gesichtsdampfbäder
Elektrische Kopfmassage
Eigene Atelier
für Anfertigung moderner Haararbeiten

Truno-Brot
(5.)
Durch die im Truno-Brot enthaltenen
radioaktiven Nährsalze kann mit dem
regelmäßigen Genuss dieses Brotes
die Wirkung der berühmten radioaktiven
Heilquellen erreicht werden. — —

Für
Ostern
und zum Schul-Anfang
empfehlen wir


Blenle's
Knaben-Anzüge
Knaben-Sweater Mädchen-Sweater
Sweater-Anzüge Matrosen-Blusen
Sweater-Hosen Falten-Röcke
Knie-Hosen Kinder-Kleiderchen
Sportwesten
waschecht, leicht, strapazierfähig,
mit ihren überragenden Vorzügen nach wie
vor als die zweckmäßigste Kinderkleidung.
Nachtlöse Verlängerung von Ärmeln,
Hosenbeinen und Kinder-Kleidern.
H. Schnee Nacht.
A. u. F. Ebermann
Halle-S. / Fernspr. 2657 / Gr. Steinstr. 84

Münchner
Illustrierte Presse
Die große aktuelle Bilderschau der Woche
Reichhaltiger Unterhaltungsteil
Spannende Romane
Zu beziehen durch den Zeitschriftenhandel
Einzelnnummer 20 Pfennig
Abonnementbestellungen (vierteljährlich M. 2.60) nehmen entgegen
alle Postanstalten und der Verlag
Knorr & Hirth, G. m. b. H.
Münchner Neueste Nachrichten / München, Sendlingerstr. 80

Jetzt wird gesät:
Mohrrüben Erbsen
Zwiebeln Spinat
Salat Blumen
Radies Grassamen
sämtliche Runkelrüben
Krautsorten alle Kleesorten
Ferner empfehle:
Harnstoff und andere Düngemittel : Gartengeräte : Gießkannen : Säemaschinen : Rosenstäbe : Tonkinstäbe : Pflanzenschutzmittel
Moritz Bergmann
Samenhandlung
Postcheck Halle (S.) Fennrl
Leipzig 33174 Markt 26 6107

Familien-Nachrichten

Otto Karau
Gertrud Karau
 geb. Engelhardt
 verheiratet

Halle a. d. S., Gründonnerstag 1926
 Witzestraße 2

Preiswert u. gut

kaufen Sie sämtl.
 Unterzeuge
 Strampfwaren in
 dem ersten
 Spezialgeschäft
H. Schnee Machl.
 Gr. Steinstraße 8
 (Gegründet 1888)

*Spezialmaschinen
 für alle Gewerke*

Für die vielen Aufmerksamkeiten zur
Konfirmation
 unseres Sohnes Karl sagen wir hiermit
 unsern herzlichsten Dank.
Bäckerei Willy Otto und Frau
 Lebendorf.

Für die erwiesenen Aufmerksamkeiten
 anlässlich der Konfirmation unseres
 Sohnes Alfred sagen wir unsern
 herzlichsten Dank.

Familie Stöfel
 Müllerdorf.

Willst ein froher Mensch du sein,
 Trinke Alfred Bernhardt Wein!

Mit dem 31. März fällt die Wein- u. Sektsteuer

Rheinweine:

1924 Hahnheimer Berg	0.70
1924 Gau Bischofheimer	0.80
1924 Harxheimer Berg	0.90
1924 Rhodter Rosengärten	1.00
1922 Edenkoberer Berg	1.00
1923 Diedeselder Kreuz	1.10
1922 Maikammerer Straße	1.10
1923 Bockenheimer Sonnenberg	1.25
1922 Rhodter Lellen	1.30
1922 Bayerfelder Schloßberg	1.40
1923 Waldböckelheimer	1.50
1922 Dirmsleiner Mandelpfad	1.60

u. s. w. bis zu den feinsten Gewächsen.

Alfred Bernhardt, Ulrichstr. 46
 Telefon 6735 und 3206

Trinkst du Alfred Bernhardt Wein,
 Zieht die beste Stimmung ein!

Oberförsterei Annaroda

verkauft am Dienstag, den 4. Mai im Gasthof „Samperius“ in Blankenheim von vormittig 11 Uhr ab
 600 Stk. 1. u. 2. Klasse 11. u. 12. Stk. mit etwas 83 Hektar
 Aufmachlitten gegen Nachnahme von ca. 4 RM durch
 Forstsekretär Weyer, Annaroda Post Rottmarnfeld bei
 Bieteln bis 10. April; überbar ab 15. 4.

*Bei weiteren
 Informationen
 wenden Sie sich
 an den
 Forstsekretär!*

Von der Reise zurück
Zahnarzt Dr. Hirsch
 Gr. Steinstr. 16.

Gritzner Nähmaschinen
 und andere Marken von 85 Mark an.
 Laternen von 4 Mark an. Pedale 2 Mark.
 Mäntel von 3.50 Mark. Griffe 20 Pfg.
 Schutzbleche 90 Pfg.
Lohregel, Große Klausstr. 7.
 Eigene Reparatur-Werkstätte.
 Bei größerer Abnahme Vorzugspreise.

Gefrierfleisch
 Kochfleisch 70 Pf., Bratenfleisch m.
 Knochen 90 Pf., Bratenfleisch ohne
 Knochen u. Rouladen M. 1.10 p. Pfd.
 Ich habe in bester Qualität
 bei folgenden Fleischhandlungen:
 L. Ackermann, Olearstr. 15
 W. Ackermann, Lessingstr. 29
 Herm. Becker, Rudolf-Haymstr. 11
 Gustav Bogner, Herdammweg 2
 Otto Bröms, Freiliedstr. 14
 O. Döhlitz, An der Moritzkirche 2
 Alfred Ehrhard, auf d. Wochenmarkt
 Adolf Gehr, Hatz 56
 Alfred Grötzer, Landwehrstr. 21
 Rob. Hoffmann, Kl. Ulrichstr. 27
 Paul Kaiser, Gr. Brunnenstr. 7
 H. Karsch, Glauchener Str. 34
 Karl Laue, Röderberg 2
 Franz Lebedin, Friedrichsplatz 5
 Hermann Leidner, Jacobstr. 41
 Hermann Liebig, Friesenstr. 29
 Aug. Mangold, Marsburger Str. 105
 Emil Marschal, Wörmitzer Str. 105
 Paul Mühs, Wörmitzer Str. 10
 Otto Müller, Landwehrstr. 15
 Otto Müller, Trostberg Str. 49
 Otto Rieckner, Ludw. Wucherer-Str. 51
 Emil Schammelt, Fritz-Reuter-Str. 1
 Gustav Siedel, Streitenstr. 23
 Hugo Tautz, Steinweg 39
 W. Teichler, Schleifweg 5c
 Selma Thümer, Alter Markt 25
 Karl Weber, Schmeisser 6

Durch das Hinscheiden des Herrn Fabrik-
 besitzers

Bruno Reinicke

hat auch unser Unternehmen ein schwerer Verlust
 getroffen, denn in dem Verstorbenen, der jahrzehnt-
 lang unserem Aufsichtsrate angehörte, besaßen wir,
 auch nach seinem Ausscheiden aus dieser Körper-
 schaft, einen zuverlässigen und getreuen Freund.
 Mit wahrer Dankbarkeit gedenken wir seiner Mit-
 arbeit in den guten, aber auch in den schwierigsten
 und verantwortungsvollsten Kriegs- und Nachkriegs-
 zeiten, seiner Ruhe und Klarheit, sowie seines stets
 gleichbleibenden, vornehmen und herzerfreuenden
 persönlichen Wesens. Das Vorbild dieses treff-
 lichen Mannes wird uns stets vor Augen schweben.

Halle a. d. S., den 31. März 1926.

Aufsichtsrat und Vorstand
 der Zuckerraffinerie Halle.

Für die Aufmerksamkeiten
 und Glückwünsche anlässlich der
 Konfirmation unserer Tochter
 Elfriede sagen wir nur auf
 diesem Wege unseren herz-
 lichsten Dank.
Erich Ecke u. Frau.
 Brehna.

Gelgenheitskauf!
Damen- u. Herren-Fahrräder
 mit Torpedofreilau von 85 Mk.
Nähmaschinen
 beste Marken, von 110 Mk.
 Bequeme Teilzahlung!

Fahrrad-Haus
 Große Klausstraße 19, Ecke Domstraße
 Kl. Ulrichstr. 27, gegenüb. Schuhh. Wob

**Trau-
 ringe**
 333, 585, 750 oder
 900 gestempelt
 das Stk. 4.—50 Mk.
Juweller
Tittel
 Trauringe
 Schmerstr. 12.

Strumpf-Modehaus
 Leipzigerstr. 19 Gr. Ulrichstr. 32
 a. d. alten Promenade



blond
 arab
 orchidee
 rosenei

Neue Frühjahrs-Farben

Stöcke und Schirme
 Reizende Auswahl
 Mäßige Preise

Bruno Claus
 Inhaber:
Albert Wande
 Große Steinstraße, Ecke Neunhäuser.



Die gute
 Brille
C.W. TROTTE
OPTIK-GEOR. 1916
 Leit. Mitl. Dipl.-Optiker E. Nargall.
 Halle a. d. S., Gr. Steinstr. 16. Tel. 2915.

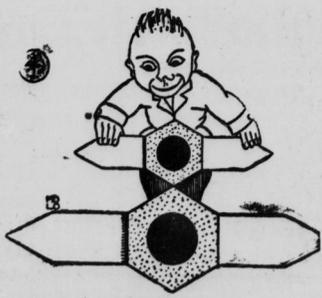
Auf Kredit
 Herren- und Knaben-Anzüge
 Regenmäntel, Weberzieher
 Gardinen, Teppiche, Divan-
 decken, Steppdecken, Feder-
 betten, Reform-Vollbetten
 Kleine Teilzahlungen
 Kredit auch nach auswärt.

N. Fuchs
 Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 58
 I., II., III. Etage.

Elegante
Festtrawatten
Oberhemden
Leinenkragen
Handschuhe
 Nur Qualitätswaren
 empfiehlt preiswert
Otto
Blankenstein
 Obere Leipziger Straße 70/71.

Empfehle zum Feste:
Va. Hasen, Reh
Rotwild u. Schwarzwild
 Genue alle Gattun.
Geflügel
 sowie Giegenfleisch u. Oprekammer.
Robert Anton
 Gureibritze 16. Tel. 2772.
 Wochenmarkt
 Stand an der Stifflaßstraße.

Bitte zu beachten
 Für die
Bewerber:
 Es wird dringend
 geraten, den Bewer-
 bungsanschreiben
 Original-
 Zeugnisse
 und -Papiere nicht
 beizulegen. Wir
 können für
 Wiedererlangung
 keine Gewähr
 übernehmen.
 Für die
Inserenten:
 Wir bitten, bei
 Nichtverwendung
 von Angeboten
 die Belaggen der
 Bewerbungs-
 schreiben, wie
 Lichtbild, Zeug-
 nisse, Probe-
 arbeiten usw. den
 Bewerbern so
 schnell wie mögl.
 (evtl. anonym) zu-
 rückzusenden.
 Jeder Bewerber
 ersucht das



Fix und fertig zum Gebrauch
 ist das **Plaster „Lebewohl“**.
 Angewandt auf Hühneraugen
 wirkt es rasch und tut Dir's wohl.
 (Gewicht ist natürlich das bestmögliche von dem besten
 Hühneraugen-Plaster, ist die Zahn- und Lebewohl-Plaster-
 schenken mit der Fabrik, Dresden (Plaster) ist Pl. Lebewohl-
 Plaster, das empfindliche Fuß- und Fußwund-, Schindler (Halle)
 90 Pf., erhältlich in Apotheken und Drogerien.)

Todesanzeige.
 Heute früh 1/2 5 Uhr ist unsere geliebte
 Mutter, Schwiegermutter, Groß- und Ur-
 großmutter.

Frau Marie Schulze
 geb. Diestel

im fast vollendeten 80. Lebensjahre heim-
 gegangen.

Halle a. S., Eisleben, Weimar,
 Bahnhof Mansfeld, den 1. April 1926

Bergassessor Erich Schulze
Feix Schulze
Bergrat Rudolf Schulze
Albert Brunotte
Susanne Schulze geb. Vollert
Frieda Schulze geb. Diestel
Hedwig Schulze geb. Wallstabe
 sowie 7 Enkel und 3 Urenkel.

Die Beisetzung findet am Sonnabend, den 3. April, 1 Uhr,
 in Eisleben von der Kapelle des neuen Friedhofes aus statt.

Todesfälle:
Paul Nippke, 63 J., Halle (Beerdigung 3. 4. 1/11 Uhr, Kapelle des Friedhofes).
Kann Müller geb. Lampe, 74 J., Halle, Wörmitzer Str. 108 (Beerdigung 3. 4. 1/11 Uhr, Kapelle des Friedhofes).
Ww. Wilhelmine Bernhardt geb. Arnold, Arnold, Halle (Einschließung 3. 4. 9/11 Uhr, Kapelle des Friedhofes).
Margarete Knopke geb. Behn, Hebeburg (Beerdigung 3. 4. 2 Uhr).
Emilie Ehn geb. Rammann, 87 J., Adorff (Beerdigung 3. 4. 3 Uhr, von Zeuchhausen).
Kann Opatz geb. Pfeiffer, 60 J., Hebeburg (Beerdigung 3. 4. 3 Uhr, von Zeuchhausen).
Walter Richter, 22 J., Beinhof bei Beinhof (Beerdigung 2. 4. 3/11 Uhr).
Dr. Robert Schäfer, Oberlehrer a. D., 67 J., Götzen (Zauserfeier 3. 4. 1 Uhr, in der Kapelle des neuen Friedhofes).
Ernst Schwan, Eisenbahnbeamter, Hebeburg (Einschließung 1. 4. 3 Uhr, in Halle).
Walter Wew, 91 J., Merzdorf (Zauserfeier 3. 4. 3 Uhr, Hall. Friedhofskapelle).

Jung Koch, Schlossermeister, 83 J., Nordhausen (Beerdigung 3. 4. 10/11 Uhr, von neuem Friedhof aus).
Walter Andreas Friedrich Götter, 59 J., Cauerlitz.
Alfred König, Brauereiarbeiter, 66 J., Gangerhausen (Beerdigung 2. 4. 3 Uhr, von der Friedhofskapelle).
Ww. Rosa Fietze geb. Albricht, 69 J., Gangerhausen (Beerdigung 2. 4. 1/4 Uhr, von der Friedhofskapelle aus).
Karl Eisebe, Holzschuhmacher, 47 J., Gangerhof (Beerdigung 2. 4. 4 Uhr).
Marghe Rasch, geb. Hoffmann, 37 J., Weisenthal (Beerdigung 1. 4. 2 Uhr, von der Leidenhalle aus).
Edward Wolffert, priv. Gattlermeister, 82 J., 9/11 (Zauserfeier 3. 4. 11 Uhr, in der Michaeliskapelle).
Karl Dörfer, Pferdehändler, 39 J., Hitzsch.

geboren: Julius Albrecht und Frau Emma geb. Freyer, 1. 2. Halle, Alte Promenade 6. — Walter Ritter und Frau Elisabeth geb. Bahne, 1. 2., Baalberge. — Frieda und Marie und Frau Corotice geb. Schöner, 1. 2., Weisenthal a. S. — Gustav geb. Ernst Weile und Frau Irma geb. Weiler, 1. 2., Soltenei.

Verlobung: Herr: Oberlehrer K. Opatz mit Olga Weiser, Nordhausen a. S. — Willy Eisebe mit Hedwig Köhler, Nordhausen.

Ein
 Ein ung
 StraBe in
 adentisfr
 unfrüh
 in Privat
 leben 2
 ist es n
 schaffpen
 Smitatrat
 StraBe 2
 nent Kauf
 kamm
 nent ab
 be f a b t
 lort die
 wurden na
 me bei be
 und bei de
 fütterung
 geteilt wu
 Strafanf
 Straßoerf
 sider Eise
 anbeite f
 gemten, d
 daß sie u
 schweigeg
 haben enfi
 z r m d
 Seamen p
 schren mit
 abgeweigt
 entonte a
 genn in d
 Vertierung
 um. Weich
 bis zu 2
 och aus.
 Endgütl
 Der Terr
 egen die Gr
 der den
 Mittwoch
 urdigung
 ber Zungen
 der Prozeß
 in die d
 anhaft Gerl
 Berührung
 Eine toll
 Ein eige
 Edmitten
 unter „B
 plamäßig
 lurger Enke
 Berliner
 Berbe an
 laden. De
 in Bewegu
 andern nie
 and in mit
 benigen Ju
 Berbe ein
 einiget R
 mit die P
 Beobach
 domm nich
 Polom o
 wieder in
 kommen.
 20 Strime
 11 Altem
 wbe re
 2 fahrt brau
 Frei der
 werte nach
 der Polom
 doch es zum
 Berpöpfung
 gäßen, die
 gungen Ba
 hatten, in 2
 Die
 Der eng
 stand nor
 des Eheest
 gemeinen
 den Maler
 sonderen
 O'Connor
 Braut gef
 so jett
 Mittrauen
 traun von
 Maler war
 such nicht
 mit dem R
 Scheitlung
 geführt bei
 auf Hüben
 Die Braut
 sie flets be
 erneuten U
 FR

Neues vom Tage

Ein rücksichtsloser Chauffeur.

Ein unglaublicher Rohheitsstreich spielte sich in der vergangensten Nacht in der Budapester Straße in der Nähe der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche in Berlin ab. Gegen 12 Uhr wurde ein von der Corneliusstraße kommendes Automobil der Budapester Straße im rasenden Tempo. Der Führer des Wagens hielt es nicht für nötig, die Straße zu verlassen. In diesem Augenblick wollte der Automobilist Dr. Herfeld aus der Budapester Straße 2 mit seiner Gattin und ihrem Sohn, dem Kaufmann Georg Herfeld, den Fahrer zum Überfahren. Alle drei Personen wurden von dem rücksichtslosen Chauffeur überfahren. Der mit seinem Kraftwagen sofort die Flucht ergriff. Die Verunglückten wurden nach der Rettungsstation 300 gebracht, wo bei dem Sohn eine schwere Gehirnerschütterung, bei dem Säugling Gehirnerschütterungen und bei der Gattin ebenfalls eine Gehirnerschütterung und eine tiefschneidende Schnittwunde festgestellt wurden.

Staatsanträge im „Kleinen Barmatprozeß“.

Wir berichteten vor einiger Zeit von einem Strafverfahren gegen mehrere Beamte der Preussischen Staatsbank sowie einige Kaufleute. Es handelte sich um Befehle der Staatsbankbeamten, damit sie ihre Pflicht dadurch versehen, sich für Unterbrechung der Depositen nicht zu kümmern, wodurch dem Staat Millionenvermögen entzogen. Ursprünglich war auch Julius Sarmat, der ebenfalls durch die angezeigten Beamten profitiert haben soll, in diesem Verfahren miteingezogen. Sein Strafmaß wurde aber abgelehnt. Staatsanwaltschaft Dr. Duben beantragte am Mittwoch unter Aufzählung milder Umstände für alle Angeklagten wegen Beteiligung zur Untreue und aktiver Befehlsgebung, die Strafen zu 2 Jahren 6 Monaten. Das Urteil steht noch aus.

Endgültiger Schluß der Affäre Botscher?

Der Termin für die Berufungsverhandlung gegen die Gräfin v. Botscher in der Betrugssache, der auf den 7. April festgesetzt worden war, ist Mittwoch aufgehoben worden. Die Aufhebung ist zurückzuführen auf die Nichterfüllung der Pflicht der Angeklagten. Es besteht die Aussicht, daß der Prozeß überhaupt nicht mehr stattfindet, da höchstwahrscheinlich sowohl Staatsanwaltschaft als auch die Gräfin Botscher ihre Berufung zurückziehen werden.

Eine tolle Jagd auf den Schienen.

Ein eigenartiger Vorfall ereignete sich in Wilmshagen in Ostpreußen, 18 Kilometer hinter Böhren. Der Vernehmung 605 bei fahrplanmäßig 1/2 Uhr in Wilmshagen ein. In kurzer Entfernung vom Bahnhof führte ein Berliner Pferdeausflüßer fünf junge Pferde auf die Rampe, um die Tiere zu verladen. Da keine Zug langsam der Zug in Bewegung. Die Pferde wurden unruhig, schrien sich los, stürzten neben dem Zuge her und überholten die Lokomotive. Eine der Pferde wendete sich seitwärts und galoppierte in Richtung Wilmshagen, während die anderen vier auf dem Bahndamm blieben und in wildem Tempo dahinjagten. Nach wenigen hundert Metern hatte der Zug die Pferde eingeholt. Das Tempo mußte nach einigen Kilometern verlangsamt werden, damit die Pferde nicht angefahren wurden. Schach auch jetzt verließen die Tiere den Bahndamm nicht, sondern jagten weiter vor der Lokomotive her. Der Zug war inzwischen wieder in bedeutende Nähe der Pferde gekommen. Nach einer aufstrebenden Fahrt von 20 Minuten, während der die Tiere genau 11 Kilometer vor dem Vernehmungshaus liefen, hatte der Bahnhof Jucha. Kurz vor der Einfahrt freute die zwölfte Gleise ein Weg. Zwei der Tiere wandten sich nach links, das vierte nach rechts. Es wurde von einem Puffer der Lokomotive erfaßt und hingerichtet, ohne daß es zum Zug kam. Mit zwölf Minuten Verspätung lief der Zug mit seinen Waggons, die in großer Aufregung an der Wagenfront die Fenster der Wagen belagert hatten, in Jucha ein.

Die „Kugelsichere“ Braut.

Der englische Kaufmann Jacques O'Connor stand vor einem Populardgericht wegen Straßenschießens. Diese Klagen sind im allgemeinen wenig romantisch. Die Klage gegen den Vater O'Connor aber hatte einen ganz besonderen Anlaß, über den ganz London laßt. O'Connor hatte nämlich das Verlobnis mit seiner Braut gelöst, weil sie ein „Kugelsichere“ war. Sie trug und der Brautjungfer darin ein Kugelhieb gegen sich selbst erlitten. Die Brautjungfer war allerdings gerüstet, denn der Vater war so nervös, daß er sich in seiner Eifersucht nicht beherrsigen konnte und über seine Braut mit dem Revolver bedroht hatte. Auch diesen Bedrohungen, die einmal schon zu einem Schußwund geführt hatten, fiel er ihr immer wieder räumlich zu Füßen und sie ließ sich nicht um Verzeihung. Die Braut ließ sich immer wieder beschützen. Da sie stets beschützt, daß ihr Brautjungfer bei einem erneuten Anfall von Eifersucht auf den Einfuß

Der neue Wolkenträger der Bank der amerikanischen Lokomotivführer-Gewerkschaft



Die amerikanische Lokomotivführer-Gewerkschaft hat eine eigene Bank gegründet, die durch die Einlagen der Mitglieder über große Kapitalien verfügt und deren Geschäftsumfang ein derzeitiger Umfang ist, daß sie sich ein Bankenträger-Baugebäude in New York errichtet hat. Die amerikanischen Gewerkschaften sind nicht marxistisch.

kommen konnte, seinen Revolver in der Tat zu gebrauchen, kam sie auf den seltsamen Gedanken, sich ein kugelsicheres Korsett machen zu lassen, um wenigstens ihr Herz und ihren Leib im Notfall zu schützen zu können. Dieses Korsett, oder besser gesagt, dieser Panzer, besteht aus einer Mischung von Stahl und leichtem Metall und soll sich als kugelsicher erweisen haben. Die Braut war in ihrer Lebensart nicht zu bewegen, ihr angelegtes kugelsicheres Korsett abzugeben, trotzdem der Brautigam ihr schwor, daß er von seiner Eifersucht völlig geheilt und von ihrer Treue überzeugt sei. Als mehr Bitten und Drohungen halfen, löste er die Verlobung auf. Vor dem Richter gab er den Panzer als Grund seines Rücktritts von der Verlobung an. Nun mußte sich die Braut dazu bequemen, sich in ein besonderes Zimmer zu geben, um das „kugelsichere“ Korsett auszugeben und es dem Richter vorzulegen.

Der Richter ließ Schießversuche vor der letzten Entscheidung machen, um festzustellen, ob das Korsett überhaupt kugelsicher sei und welche der erste Schuß durchbohrte das Korsett nach allen Regeln der Kunst. Das junge Mädchen war bei der Befestigung des kugelsicheren Panzers anwesend genaschirt worden. Der Richter mußte darauf hin, daß schon die Ansicht, sich gegen den Brautigam kugelsicher zu machen, ein Mißtrauen beweise, daß eine richtige Ehe ausgeschlossen sei. Unter Tränen erklärte sich die Braut bereit, auf ihre Kugelsicherheit zu verzichten. Der Brautigam, der von dem Gerichtsbescheid sehr empfindlich wegen seiner gewalttätigen Eifersucht erkrankt wurde, willigte jetzt in die Ehe ein, so daß die Brautleute in Einnahme traten. Es wollen jetzt der Hersteller des „kugelsicheren“ Korsetts auf Schadenersatz verklagen.

Verzögerung der Lutzner-Weltumsegelung.

Die für zwei Jahre berechnete Weltumsegelung des Grafen Lutzner auf dem im Hinblick auf den Weltverkehr die meisten Vorteile hat, hat die von Hamburg aus angetreten werden sollte, hat wegen verspäteter Lieferung eines zu bauenden Motors eine Verzögerung erfahren, so daß die Ausfahrt wohl kaum vor Ende April oder Anfang Mai wird erfolgen können.

Ein neuer italienischer Lottoprophet.

Die Vorzeichen, die vor einigen Wochen der Kuppler Ignazio Terraco mit seinen vielbesprochenen und zum Teil in Erfüllung gegangenen Lottopropheten erbracht hat, haben einen neuen italienischen Kugelschreiber an den Mann gerufen. Es ist ein Sarmatonia-Spieler aus Andorno bei Biella, und sein Name lautet Drede Gaio. Er hat bereits zweimal mit seinen Prophesien zutreffend gehalten und gehört infolgedessen zu den wenigen Propheten, die in ihrem eigenen Vaterlande etwas gelten. Schon kürzlich nach Andorno Scharen von Gläubigen, um sich vor ihm über die nächstfolgenden Lottogewinne betheuern zu lassen. Zu Hunderten treffen die Briefe von ihm und Hilfe suchenden Männern und Frauen ein, so daß Drede die Sarmatonia an den Nagel hängen muß, wenn er alle diese Briefe beantworten will. In die Zeitungen hat er einen offenen Brief geschrieben, in dem er zu seinen Prophesien die „Ausführungsbestimmungen“ mitteilt. Er weist zunächst darauf hin, daß er zweimal eine Torte und damit 30 000 Lire gewonnen habe, und daß

die am ihn so glaubt, nicht den Mut verlieren dürfen, wenn es einmal nicht klappt. Es seien in den nächsten Wochen immer wieder die Nummern 7 und 76 zu betonen; „eines Tages“ würden sie bestimmt herauskommen; innerhalb drei Wochen werde sich alles zum Besten wenden....

Vom Stoßfänger zum Beifahrer.

Im Neugußten hat auf einer Erdbebenlinie einer der mächtigsten Stöße und Stöße Magneten von Schwedens, Herrn Holland, der im nördlichen Viertel Schwedens als ein elender Junge mit nur einem Arm aufgewachsen war. Mitleidige Freunde beschafften ihm eine Lehrscheibe in einer Zinnscheibe, um seinen Vorsetzungen bald die rechnerische Begabung des Solen völlig ungebildeten Beifahrers aufzulösen. Mit 26 Jahren war er bereits auf einem kleinen Zirkus in Stockholm beschäftigt. Seit dem Jahre 1920 befehligte der Holland-Konzert in Ostschwedens Meer. Die Platten entliefen mit Beise im Werte von etwa 12 000 Pfund, hauptsächlich Geld und Juwelen, die den Passagieren, die durchsucht und mit Seilen gebunden wurden, abgenommen wurden. Unter anderen Passagieren befanden sich viele Auswanderer aus den Vereinigten Staaten mit beträchtlichen Ersparnissen.

Chinesische Seeräuber.

„Daily Mail“ berichtet aus China den Angriff von als Passagiere verkleideten Piraten auf einen japanischen Dampfer zwischen Schanghai und Kanton im Ostchinesischen Meer. Die Piraten entliefen mit Beise im Werte von etwa 12 000 Pfund, hauptsächlich Geld und Juwelen, die den Passagieren, die durchsucht und mit Seilen gebunden wurden, abgenommen wurden. Unter anderen Passagieren befanden sich viele Auswanderer aus den Vereinigten Staaten mit beträchtlichen Ersparnissen.

Massensterben der Perlenmuscheln.

Die japanische Perlenproduktion hat in diesem Jahre einen schweren Ausfall erlitten. In der Sicht von Jie im mittleren Japan ist die Perlenmuschel der Perlenmuschel, die dort gewöhnlich künstlich gezüchtet werden, eingetreten. Diese japanische Firmen werden seit langer Zeit die Produktion der Muschel zu steigern, um die Perlenproduktion der Perlenmuschel zu steigern. Die Perlenmuscheln sind kleine Krebse, die in den Wintererntezeit zugeführt, um so den wertvollen Schmutzgehalt zu gewinnen. Die künftige Perle verdankt ihre Fortuna dem Fortschritt einer Krankheit der Muschel. Wenn ein Steinbock oder ein anderer kleiner Fremdkörper in den garten Organismus des Weibchens gelangt ist, so verurteilt die Muschel diesen Steinbock dadurch zu befechtigen, daß sie ihn mit der gleichen Stoffe erzeugt enthält, die den Muschelschalen den besten Perlenmutterkern verleiht. Die japanische Perlenmutterherstellung beruht also darauf, daß man künstlich die Perlenmutter zu solchen Selbstprozessen bringt. Diese große Industrie hat nun einen jähen Schlag erlitten, weil in diesem Winter die Perlenmutterernte ausbleiben wird und weil das Wasser der Sicht durch die tiefen kalten Wasserströmungen zu sehr abgekühlt worden ist. Das Wasser in der Sicht von Jie auf einen Küstergürtel geflossen, bei dem die Perlenmutter nicht mehr leben kann.

Ein Film der Wirklichkeit.

Ein amerikanischer Film-Großes wurde, ausländischen Filmen zufolge, in Paris zur Wirklichkeit. Die Kosten betragen zwei Millionen Mark. Im selben Uhr abends betrat ein eleganter Herr ein Juwelengeschäft der Rue Lezmones und ließ sich einige japanische

Perlen vorlegen. Der Juwelier witterte ein gutes Geschäft und beugte sich über seine Schätze, um die schönsten Perlen auszuwählen. Als er sich umwandte, blühte er in die Richtung eines Revolvers. Er hielt es für das Richtige, die Hände hochzuheben. Der elegante Herr betradt schweigend das Glas einer Birne, ergriff zwei wertvolle Armbänder und stürzte hinaus. Juwelier fand er zu seinem Mißvergnügen zwei nachfolgende Witzfiguren. Er gab zwei Schälle an, die er traf, und rannte in eine nahe Garage, verlagert von den Schülern und von Palliaten. Aus der Garage ging die Jagd weiter in ein Wohnhaus. Der Bandit kam seinem Verfolgten aus den Augen und sprang aus einem Koffertchen des zweiten Stockwerkes auf ein Dach. In seiner Hand trat er auf ein Dachfenster, brach durch und fiel in die darunter gelegene Kasse eines Restaurants. Er beugte sich wieder hinausgenommen, beugte sich in einen benachbarten Schneiderladen, blickte sich seine häufigen Kleider aus, entzündete sich bei dem Portier für die Störung, der er betrauscht hatte und verschwand in dem Dunkel.

Großfeuer. Die Berliner Feuerwehr wurde Mittwochmorgen nach dem Brandstich Bahnhofsstraße 9 am Bahnhof Gesundbrunnen gerufen, wo in dem Räume einer Filigranerei ein Brand ausgebrochen war. Beim Eintreffen der Feuerwehr hatten die Flammen bereits große Ausdehnung erreicht und schon das Dachgebälge der Filigranerei ergriffen. Das Feuer fand auf den leicht brennbaren Materialien der Obergeschosse reiche Nahrung. Ein angrenzender Holzstuppen brannte ebenfalls mit seinem wertvollen Inhalt aus. Die Entleerung des Brandes konnte nicht aufgeföhrt werden.

Das durchgefallene Dachgebälge. Ein Dachstuhl in Buzelände (Provinz Hannover) war von dem Hannoverischen Oberbürger wegen einer Hebertretung angegriffen worden und mußte seinen Umfallen in einem Briefe auf. In der Unterstöße durchdringt er das Dach „Dachgebälge“. Infolgedessen hatte er sich vor dem Dachstuhl ergriffen wegen der elementaren Bedrohung zu beunruhigen und wurde durch die Feuerwehr auf dem Dach gebührend geföhrt. Die Verfolgung der Polizei dieses ohne Erfolg.

Ein geheimnisvolles Mordmysterium. Ein Polizeikommissar verfuhr ein auf der Sommerchauffee bei Potsdam in Oberhessen im kaiserlichen Tempo fahrendes Auto ohne Licht, aus dem acht Revolver erschossen abgegeben wurden. Der Chauffeur verlor die Kontrolle über das Auto und überfuhr den Beamten, der lebensgefährlich verletzt wurde. Die Verfolgung der Polizei dieses ohne Erfolg.

Ein stolze jüdische Frau. In Yhringen am Neckarfluß in Baden ist dieser Frau im Alter von 104 Jahren Frau Ella Heilbrunner gestorben. Sie hinterließ vier Kinder, 31 Enkel und 28 Urenkel.

Die Großherzogin von Sachsen hat eine Begleitung ihres Gemahls, des Prinzen Felix und ihres Schwagers Prinz Sigismund von Bourbon eine Reise nach Sibabergien (Ural) angetreten.

Ein Arzt von einem Patienten überfallen. Ein Wiener Arzt wurde nachmittags in seinem Sprechzimmer von einem an Paralyse leidenden Patienten, der seit acht Wochen in der Behandlung des Arztes lag, überfallen. Der Patient verletzte den Arzt, um dessen Behandlung er unzufrieden war, durch mehrere Stöße, die er ihm mit einem großen Rückenmesser im Gesicht beibrachte, tödlich.

Millionenunterstützungen. Auf polnische Unterstützung wurden in der Militärverwaltung in Sarsosia fünf auf drei Jahre erhaltende Unterstützung abgelehnt. Der Chef der Verwaltung, ein Major, sowie ein Oberleutnant wurden verurteilt, die Unterstützung zu unterstützen, falls es sich um über 25 Millionen Stroh handelt.

Gieg der kurzen Rede in Wien. Nach einer Witterungsmessung aus Wien wird dort in einer Polizeiverordnung bekanntgegeben, daß das Gebiet des Winterparlamentes Pangalos über die kurzen Rede der Kaiserin Elisabeth zu betrachten ist. Auf beifüh: die Frauen haben „aus“ mal gelegt.

Kaunakula in Neuseeland. Ein Aufstellungsarbeiten für den Bau des höchsten Gebäudes der Welt in der 123. Straße in New York kürzten Erdmassen im Gewicht von 80 Tonnen in die Baugrube und beschütteten fünf Arbeiter. Kurz darauf organisierten Rettungsarbeiten konnten die Verunglückten nur als Leichen geborgen werden.

Zunehmend gemäßig. Nachts, gegen eins, kommen aus einem kleinen Café im tiefsten Schwabing zwei freitende Gruppen. Jede Gruppe zu vier Jünglingen schimpft laut und lächerlich gegen die mit Säulen und Säulen kräftig aneinanderlos. Ein ernstes stehender Schenkman nähert sich langsam. Mäuler geschwollen und in die Höhe getrieben, schreien die eine Gruppe schimpflich: „Höllische Schenkman!“ Der Schenkman, nunmehr seine Gargel befeuchtend, langt an, sieht dem Dreißigen zu und jagt erkrankt zur liegenden, bedrängten Partei: „Ja, was habt denn — halt's doch ja auf! Ihr seid's doch so zu vier!“

Kommen Sie

in die Bäderstraße Nr. 11, Rannigstraße Nr. 10, Neuerer Zeitungsbücherei und gelebter bequamer Schreibstube mit preisgünstiger Fernschreibstube dem Besucher zur Verfügung. Kein Kaufmann.

FRANZ TRAEGER Weinsteuer aufgehoben! Anerkannt erste Bezugsquelle für Weingroßhandlung Rhein-, Mosel- und Bordeauxweine Schaumweine, Südweine usw. Preislisten zu Diensten.

